

Die Zukunft diskutiert und daneben viel gespielt

Von INGMAR BOJES
(Text und Fotos)

Vechta – In einer malerischen Zeltstadt und bei prallem Sonnenschein starteten am vergangenen Wochenende knapp 700 Jugendliche auf dem Vechtaer Jugendhof in die „MaiTime“ durch. Das Zeltlager in Vechta war der Höhepunkt der Aktion „Höchste Zeit für die Zukunft“, die der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im vergangenen Jahr aus der Taufe gehoben hatte. Während des halbjährigen Projektes wollten sich die Mitgliedsverbände fit für die Zukunft machen. Die vergangenen drei Tage zeigten den Erfolg der Aktion.

Stimmungsmusik und nachdenkliche Worte gab es gleich zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltung am Freitagabend. „MaiTime - It's your time. So heißt dieses Zeltlager nicht nur, weil es im Mai stattfindet, sondern auch, weil es eine Zeit für jeden von euch sein soll“, erklärte Dirk Middendorf aus dem BDKJ-Vorstand während der Begrüßung.

Auch Weihbischof Dr. Max Georg Twickel begrüßte die 700 Kinder und Jugendliche in Vechta und gab ihnen nachdenkliche Worte aus dem Buch der Psalmen mit auf den Weg und meinte: „Die Freude am Herrn ist auch eine Freude miteinander.“ Miteinander Singen und Klatschen konnten die Teil-

nehmer anschließend beim MaiTime-Song aus der Feder des Jugendseelsorgers Stefan Jürgens. Er erläuterte auch noch einmal kurz den Hintergrund der Aktion „Höchste Zeit für die Zukunft“: „Zum einen wollen wir Mut zum christlichen Leben machen. Auf der anderen Seite wollen wir erreichen, dass Jugendliche auch in der Politik mitreden können und die Gelegenheit bekommen, ihre eigene Zukunft mitzugestalten.“

In vielen verschiedenen Workshops und Podiumsdiskussionen beschäftigten sich die Jugendlichen dann am Samstag mit Themen ihrer Zukunft. In vier Kongressen stellten sich dabei Experten den Fragen der Jugendlichen. Mit Verbissenheit diskutierten die Teilnehmer zum Beispiel das Thema „Zukunft der Arbeit“.

Hier stellte Prof. Dr. Wolfgang Bisler von der Katholischen Fachhochschule Osnabrück gleich zu, Beginn klar: „Die Zahl der Jugendlichen, die bei der Arbeitssuche hinten herunterfallen wird deutlich zunehmen. Und diese Jugendlichen werden ausgegrenzt sein, bevor sie überhaupt angefangen haben, zu leben.“ Europaparlamentsabgeordneter Hans-Peter Mayer (CDU) sah dagegen weniger schwarz: „Wir haben in Europa noch ein irres Wirtschaftspotenzial. Das gilt auch

für Arbeitsbereiche mit geringeren Qualifikationsansprüchen.“

Mit weniger Optimismus beleuchteten am Samstagvormittag eine weitere Diskussionsrunde das Thema „Zukunft der kirchlichen Jugendarbeit.“ So bemängelte Friedrich Pörtner (CDU) aus dem niedersächsischen Landtag den Niveau- und Werteverfall unter Jugendlichen. Mit mehr Zuversicht bewertete dagegen Uwe Märtens als Vorstandssprecher des Landesjugendringes die Situation. „Wir haben derzeit eine unglaubliche Vielfalt an Jugendverbänden. Und wer da nicht bei der Kirche landet, ist vielleicht in einem Sportverein. Die Jugendlichen wählen heute nach dem Angebot aus, weniger nach der Intention, die dahinter steht.“ Das sei auch eine Chance für die Jugendverbände.

In den Workshops standen die Zeichen dagegen auf Spaß und Spiel. So krabbelten Kinder und Jugendliche mit verbundenen Augen über das Grün oder lieferten sich Laufduelle beim Stationsspiel auf dem weitläufigen Jugendhofgelände.

Die Themenpalette der Workshops war dabei so weit wie vielfältig. Um Fühlen, Hören und Schmecken drehte sich alles beim Sinnes-Parcours. Ähnlich sinnlich das Thema „Liebe, Freundschaft, Sexualität“. Sportlich dagegen der Street-

ball-Workshop mit anschließendem Turnier auf dem frisch asphaltierten Platz.

Am Abend feierten die MaiTimer im großen Festzelt ausgelassen den Abschluss der Veranstaltung. Für gute Stimmung und die richtige Partymusik sorgten dabei DJ Uwe und die Folk-Rockband „Lack of Limits“. Unter freiem Himmel feierten die Kinder und Jugendlichen dann am Sonntagmorgen den Abschlussgottesdienst mit Jugendseelsorger Stefan Jürgens und der Sacro-Popband „Pax Tecum“. Hier ließen die Verandler zu guter Letzt mehrere hundert bunte Luftballons gen Himmel fliegen.

● Für alle, die das MaiTime-Lager verpasst haben, hat der BDKJ nun auch noch eine Internetseite eingerichtet, auf der sich Dia-Shows, ein Foto-Archiv und zahlreiche Berichte aus dem Zeltlager finden. Dies und vieles mehr finden Web-Nutzer unter www.Mai-Time.de.